

## Rundbrief März 2016

### Anhaltende Weihnachtsfreude

Alle Kinder warteten gespannt auf Weihnachten. Fleissig lernten sie einige Weihnachtslieder. Dann war es soweit. Die Ferien haben begonnen. - Zeit zum Spielen. Aber wo bleibt der Schnee und das schöne Wetter? Während der ganzen Weihnachtszeit war es regnerisch mit viel Schlamm.



Die Kinder in Gornesti wissen, dass sie von uns jedes Jahr Weihnachtsgeschenke erhalten, wenn sie an unseren wöchentlichen Programmen dabei sind. Dieses Jahr erhielten sie sogar zwei grosse Geschenke. Von der Mission „Samaritan's purse“ kamen Leute zu Besuch, die ebenfalls Geschenke mitbrachten. So gab es dann auch zwei Feiern. Einmal waren 89 Kinder dabei, das andere Mal etwa 100. Mit den Kindern zusammen erzählten wir die Weihnachtsgeschichte und sangen Lieder. Man sah grosse Freude auf ihren Gesichtern. Die Atmosphäre an den Festen war geprägt vom Frieden Gottes.



Wie in den letzten Jahren, haben die Kinder und Jugendlichen auch an dieser Weihnachtsfeier Stiefel und Socken mit Süßigkeiten gefüllt erhalten. Ihre Eltern haben kein Geld, um ihnen gute Geschenke zu kaufen, so freuen sie sich umso mehr auf die Geschenke, die sie von uns erhalten.



Wir vermuteten, dass, wie in früheren Jahren, die Kinder nach der Weihnachtszeit nicht mehr so zahlreich zu unseren Programmen erscheinen werden. Zu unserer Überraschung ist es aber im neuen Jahr bis jetzt nicht so. Gerade Erwachsene, die früher nicht am Gottesdienst teilgenommen haben, kommen zur Zeit regelmässig. Dadurch haben wir auch in den Wochenprogrammen immer mehr Kinder und Jugendliche. Deshalb teilten wir die Teenager in eine Mädchengruppe und in eine Knabengruppe. So können wir mit ihnen geschlechterspezifische Themen besprechen, und mit der Disziplin geht es auch besser.

Die Eltern der Kinder und Jugendlichen sind uns auch sehr wichtig. Von Zeit zu Zeit besuchen wir die Familien in ihren Häusern. Wenn wir dabei

sehen, dass Kleider oder Schuhe benötigt werden, haben wir die Möglichkeit, ihnen welche zu geben. Bei den Besuchen konnten wir mit einigen Müttern auch beten. Wir hoffen, dass die Eltern durch den Kontakt mit uns, Jesus kennen lernen, und ihre Leben verändert werden.



In einer Familie, die wir besuchten, ist der Vater sehr krank. Er hat Diabetes, ist Lungenkrank und hat noch andere gesundheitliche Probleme. Er kann nicht arbeiten. Der Arzt hat ihm gesagt, er dürfe sich nicht anstrengen. Sie haben drei Kinder, und die Mutter findet keine Arbeit. Es ist für die ganze Familie sehr schwierig. Der Vater war im Spital, weil sein Blutzucker massiv gestiegen ist. Dort konnten sie den Zucker zur Hälfte senken; aber er ist immer noch sehr hoch und gefährlich. Wir brauchen viele Formulare für ihn, damit wir Hilfe vom Staat anfordern können; aber als Romas werden sie oft abgelehnt und zurück gewiesen.

### **Gute Nachrichten über Irenke, Daniel und Imelda:**

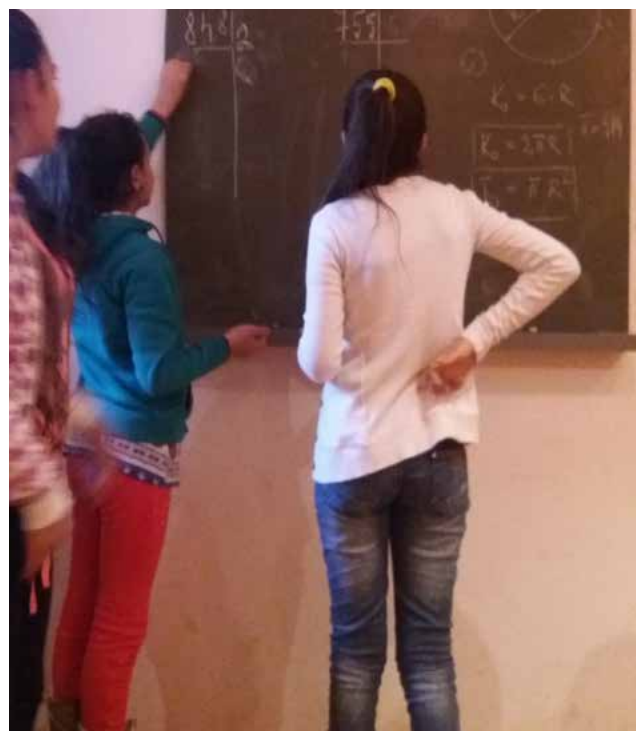
Irenke hat zum drittenmal eine Brille erhalten. Sie ist sehr glücklich. Mit der Brille kann sie jetzt im Aufgabenbuch gerade schreiben; das ist ein grosser Fortschritt.



Daniel hat das erste halbe Jahr der Schule geschafft, ich bin sehr glücklich darüber. Imelda hat es immer noch sehr schwer, und es ist nicht einfach, mit ihr zu arbeiten. Aber es ist ein Wunder, dass sie in Programmen mündlich teil nimmt. Einmal habe ich den Kindern gesagt, wer das Einmaleins kann und die richtigen Resultate aufschreibt, könne im hinteren Zimmer spielen gehen. Einige hatten es sehr schnell. Adam ging nach Hause, weil er angeblich Kopfschmerzen hatte. Imelda lernte bis zum Schluss einen Teil und konnte auch spielen gehen. - Happy, happy ... Im Dezember arbeitete Zsuzsa daran, für Imelda ein IQ-Formular auszufüllen, welches aufzeigt, dass sie Legasthenikerin ist. Die Lehrerin war sehr überrascht, als Zsuzsa ihr das Papier zeigte. Wir hoffen, dass wir auch anderen Kindern mit dem Ausfüllen solcher Formulare helfen können.

Bitte betet für uns:

- ganz speziell für die Jugendlichen, sie sind in einem schwierigen Alter.
- auch für die Erwachsenen, dass sie Gott kennen lernen und Arbeit finden.
- für die Kinder mit speziellen Schwierigkeiten
- für den kranken Vater



Wir danken Gott, dass immer mehr Erwachsene, Jugendliche und Kinder in den Gottesdienst und zu den Wochenprogrammen kommen.

Thank you for all. - Sandor